

Uraltes Gemälde ist Fall für die Werkstatt

Reformationsjubiläum: Die Gemeinde St. Marien lässt ihr Ölbild „Luther mit dem Schwan“ restaurieren. Während dieser Zeit nimmt ein „Doppelgänger“ den Platz ein. Schüler haben daran mitgearbeitet

VON TOBIAS SCHNEIDER

Lemgo. Wer die Kirche St. Marien durch den Ausgang zur Heustraße verlässt, kann es nicht übersehen: Das große Ölgemälde „Luther mit dem Schwan“ ist ein Blickfang für Besucher des Gotteshauses.

Gut 100 Jahre nach der Reformation hatte die evangelisch-lutherische Gemeinde das lebensgroße Bild des streitbaren Mönchs angeschafft. Anlässlich des Jubiläumsjahres soll es nun restau-

riert und aufgehellert werden. Durch die Jahrhunderte sei das Bild gedunkelt, die Buchstaben seien verwischt und abgeblättert, erklärt Pfarrer Matthias Altevogt. „Auch kleinere Schäden sind im Laufe der Zeit eingetreten.“ Deshalb habe der Kirchenvorstand beschlossen, das Gemälde wieder in Schuss bringen und säubern zu lassen, ergänzt der Geistliche. Die Arbeiten werden voraussichtlich ab März erfolgen und einige Wochen dauern. Die Gemeindemitglieder müssen

dann aber nicht ganz auf Luther und den Schwan verzichten. „Ein Doppelgänger des Bildes begleitet sie während dieser Zeit“, sagt Altevogt. Dazu haben die Verantwortlichen das Ölgemälde abfotografiert und auf Textil gedruckt, so dass es in der Kirche oder im Gemeindehaus aufgestellt werden kann. Auch nach Abschluss der Restaurierung soll der Doppelgänger bleiben. „Er wird das ganze Jahr über an verschiedenen Orten in der Kirche stehen“,

erklärt Pfarrer Altevogt. Ziel sei es, Luther und sein Wirken immer wieder aus anderen Perspektiven zu betrachten.

Für das Projekt hat die Kirchengemeinde auch Schüler mit ins Boot geholt. Sieben Jugendliche eines Geschichtskurses des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums haben das Bild und die Schwan-Symbolik erforscht und einen erklärenden Text für den Luther-Bild-Aufsteller entworfen. Er sei für die Anfrage der Kirchengemeinde sehr dankbar

gewesen, sagt Kabes Ciftci, Geschichtslehrer am EKG. Seine Schüler hätten dadurch die Möglichkeit bekommen, sich praxisorientiert mit einem aktuellen Thema zu befassen. Die Schüler gingen unter anderem der Bedeutung des Schwans auf dem Gemälde auf den Grund, beschäftigten sich mit Reformatoren vor Luther oder mit der Kleidung des Mönches. Dafür recherchierten sie telefonisch oder im Internet, sprachen mit Historikern und besuchten das Stadtarchiv. Eine Kurzzusammenfassung ihrer

Pressebericht:



Mit Lutherbild: (von links) Annika Menking, Pfarrer Matthias Altevogt, Lehrer Kabes Ciftci, Sabrina Golabek und Fynn Stegelmann mit dem Aufsteller. Im Hintergrund ist das Original zu sehen. FOTO: SCHNEIDER

Die Bedeutung des Schwans

Der Schwan steht im Christentum für den Reformator Martin Luther (1483 bis 1546), wie die Projektgruppe berichtet. Erklärt wird diese Symbolik meist mit einer Legende um den tschechischen Theologen Jan Hus (1370 bis 1415). Der als Wegbereiter der Reformation geltende Jan Hus, zu deutsch Johannes Gans, wurde im Jahr 1415 in Konstanz von der katholischen Kirche als Ketzer hingerichtet. Auf dem Weg

zum Scheiterhaufen, soll er in etwa gesagt haben: „Heute bratet ihr eine Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan auferstehen.“ Und fast genau 100 Jahre später schlug Martin Luther 1517 seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg und läutete die Reformation in Deutschland ein. So wurde dieser Ausspruch auf ihn gedeutet. Seit frühester Zeit wird Martin Luther daher auf Bildern mit einem Schwan dargestellt. (tos)

Ergebnisse ist auf dem Aufsteller zu lesen.

Die beteiligten Jugendlichen aus der Einführungsphase zur Oberstufe ziehen eine positive Bilanz: Das nicht alltägliche außerschulische Projekt habe ihr viel Spaß gemacht, sagt etwa Teilnehmerin Sabrina Golabek. „So etwas macht man sonst selten“, begründet auch Mitschüler Fynn Stegelmann sein Interesse an dem freiwilligen Praxisangebot. Und Annika Menking ergänzt: Es sei eine gute Gelegenheit gewesen, sich mit dem Reformationsjubiläum auseinanderzusetzen. „Es war mal etwas ganz anderes.“

Siehe Text unten & Paula